

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Korrespondent Hr. Dr.

Bocholter Anzeigen-Annahme für Anzeigen und Abrechnung bei J. G. Gans.

Anzeigen kosten für Einzelstücke (Bocholt und Rheide) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Anzeigen 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme (jedmal bis nachmittags 6 Uhr vor Ausgabe des Betr.) Nummer. Mehrere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntags- und das achteitige Mittwochs- und Donnerstags-Blatt gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 30 Pfg., oder vierteljährlich 90 Pfg., oder halbjährlich 1,80 Mk., oder jährlich 3,60 Mk., von der Post abgeholt 1,80 Mk., nach dem Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Nr. 329.

Druck und Verlag von J. G. Gans, Bocholt.

Donnerstag, 3. Dezember 1908.

Für den Verleger und Anzeigentel verantwortlich: J. G. Gans in Bocholt.

38. Jahrgang

Das neue Arbeitskammergesetz.

Die Hauptbestimmungen wie bereits in früherer Nummer bekannt gegeben haben, mehr gegen den alten Entwurf manche Vorzüge auf. Insbesondere ist als folger anzupreisen, daß die Kammern direkt und geheim sein und nach Grundrissen der Verhältnisse aufgestellt werden sollen. Dabei sollen auch die weiblichen Arbeiter das aktive und passive Wahlrecht haben. Der erste Entwurf überließ für die Arbeitgeber die Wahl in Berufsgenossenschaften und für die Arbeiter in den Arbeiterausschüssen, teils den Besitzern unteren Verwaltungsbehörden zur Verfügung der Aufsicht auf Inhabern von Gewerbetrieben, von den Krankenkassendirektoren und Gewerkschaften gewählt werden.

Ein weiterer Vorzug der neuen Vorlage ist, daß sie die ganze Industrie, auch die aus Industrie umfaßt. Was die Einbeziehung des Handwerks betrifft — es ist nämlich auch die Gehilfen im Handwerk in den Arbeitskammern ihre Vertretung finden. So besagt die Begründung, daß die Besorgnis, die durch diese Einbeziehung die auf dem Gebiet des Handwerks gegenwärtig bestehenden Interessenvertretungen in manchen Beziehungen der Vertretung der Arbeiter — durch die Vorlage aufgehoben werde, welche die Einbeziehung im Handwerk bringen werde. Nach dieser Richtung hin muß man eine abwartende Stellung einnehmen. Es sei nur hervorgehoben, daß die Begründung von der Auffassung ausgeht, daß sich durch die Einbeziehung des Handwerks die Möglichkeit bietet, die häufige Schwierigkeit der Schlichtung zwischen Fabrik und Handwerk zu vermeiden und eine gemeinsame Vertretung der in beiden Betriebsformen tätigen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu bewerkstelligen.

Nicht in die Vorlage eingebracht sind die Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter in Handelsbetrieben und in Apotheken. Für diese ist eine besondere Organisation in Aussicht genommen. Dagegen sollen die Betriebsbeamten, Werkmeister und Techniker wohl unter das Gesetz fallen. Ein weiterer Vorzug der Vorlage ist die Bestimmung, daß in Nachbildung der für die Arbeitskammern bestehenden Vorrichtung sollen die Betriebskammern von den beteiligten Arbeitnehmern gewählt werden. Die Betriebskammern sollen die Kammern für die einzelnen Gewerbezweige oder für mehrere Gewerbezweige bilden, während die Angelegenheiten des Zentrums, sowie des Reichstags überhaupt dahin liegen, daß die Kammern alle gewerblichen Gewerbezweige umfassen sollten mit Sektionen für die einzelnen Gewerbezweige.

Ein weiterer Unterschied zwischen der Vorlage und den Anregungen des Zentrums besteht darin, daß das Zentrum eine Gliederung in Unterkammern (lokale Arbeitskammern) und Oberkammern wollte, während die Vorlage Bezirkskammern vorsieht. Ihre Errichtung erfolgt nach der neuen Vorlage nicht durch den Bundesrat, sondern durch Verfügung der Landesgesetzgebungsbehörde, welche das Bedürfnis für die Kammern zu prüfen und ihren Bezirk und Sitz bestimmen hat. Hervorzuheben ist hierbei, daß sich mehrere Bundesstaaten zur Errichtung gemeinsamer Arbeitskammern vereinigen können.

Erwähnt sei noch, daß die Arbeitskammern Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern der in ihnen vertretenen Gewerbetreibenden über die Bedingungen der Fortsetzung oder Wiederaufnahme des Arbeitsverhältnisses als Einigungsamt angerufen werden können, wenn es an einem hierfür zuständigen Gewerbetreibenden fehlt oder die beteiligten Arbeitnehmer in den Bezirken mehrerer Gewerbezweige beschäftigt sind oder wenn die Einigungsverhandlungen bei dem zuständigen Gewerbezweige erfolglos verlaufen sind.

Von wesentlicher Bedeutung ist auch die Bestimmung, daß die Arbeitskammern, die Abteilungen und Ausschüsse berechtigt sind, zu ihren Verhandlungen Sachverständige mit besonderer Stimme zuzuziehen. Es ist diese Bestimmung den Gewerkschaften nachgebildet. Von erheblicher Bedeutung ist auch die Bestimmung, daß vorübergehende Arbeitslosigkeit die Mitgliedschaft zur Kammer nicht aufhebt und daß bei Beschäftigungsänderungen die Mitgliedschaft zu übertrifft. Der Vorsitzende der Kammer darf weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer sein. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß die Begründung der Vorlage die Kammer als ein Organ der Selbstverwaltung der Arbeiter bezeichnet.

Die neue Vorlage ist im Großen und Ganzen unmissverständlich als ein erheblicher Fortschritt anzupreisen und ihre Aufnahme wird beim Reichstage sicherlich eine freundlichere sein als die des ersten Entwurfs.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 1. Dez.

Der Reichstag setzte heute die zweite Lesung der

Novelle zur Gewerbeordnung bei dem Arbeiterinnenparagrafen fort, der bezüglich der gewerblichen Frauennarbeit erweiterte Schutzbestimmung aufstellt.

Als erster Redner erhielt Abg. Erzberger (Ztr.) das Wort, der mit Bedauern feststellen mußte, daß ein Teil des Reichstags nicht einmal die Beschlüsse der Kommission annehmen wollte, während diese keineswegs ausreichen und die Durchführung weiterer Wünsche notwendig machten. Insbesondere stieß das Verhalten der freisinnigen Volkspartei in Widerspruch zu ihrem früheren Verhalten. Der soziale Geist sei auf allen Gebieten zurückgefallen worden, sei Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg eingegriffen habe. Hier handle es sich um den Schutz des Familienlebens, wofür im Gegensatz zur Reichsregierung die Sozialdemokratie in diesem Falle eintrat. Auch der internationale Arbeiterkongress in Zürich von 1897 sei schon für den ersten Samstag-Nachmittag der Arbeiterinnen eingeladen, und da solle nach der Erklärung des Staatssekretärs von Bethmann-Hollweg diese Frage noch nicht genug geklärt sein? Wenn man auf die Stimmen der Sozialdemokraten hören wolle, dann könne man in der Sozialreform überhaupt aufhören. Die Bedenken gegen den Kommissionsbeschluss seien durchaus unbegründet, insbesondere die Bedenken gegen den erhöhten Wählerinnenanspruch, darum möge man es bei den Kommissionsbeschlüssen belassen.

Inzwischen war ein Antrag (Kons.) eingebracht, der den Schutz der Wählerinnen herabzusetzen wolle, der aber bald darauf, vielleicht unter dem Eindruck der Rede des Abg. Erzberger zurückgezogen wurde.

Die Debatte begann sich dann noch eine Weile fort, indem noch die Abgg. Molkenbaur (Ztr.) und Seydewitz (Frp.) Streifen an (vll.) Pacht (Frp.) und Dr. Fischer (Ztr.) kurze Erörterungen über Erklärungen abgaben.

Die Abstimmung über den § 137 ergab schließlich folgendes Resultat: Der sozialdemokratische Antrag, die Beschränkung der Nachtarbeiten nicht nur auf Arbeiterinnen, sondern auch auf jugendliche Arbeiter auszuweiten, wurde abgelehnt, der Antrag Dr. Fischer (Zentrum), wonach verheiratete Arbeiterinnen an Sonnabenden länger als sechs Stunden beschäftigt werden dürfen, wenn dies aus betrieblichen Gründen notwendig erscheint, wurde im Wege des „Sammelstimmens“ mit 129 gegen 127 Stimmen angenommen. Die Annahme dieses Antrags wurde jedoch dadurch wieder hinfällig, daß unmittelbar darauf der fr. Antrag Abg. auf Streichung der Bestimmung, daß verheiratete Frauen an Sonnabenden höchstens sechs Stunden beschäftigt werden dürfen, gleichfalls durch Abstimmung mit 135 gegen 127 Stimmen angenommen wurde. Abgelehnt wurde weiterhin der Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung, daß verheiratete Arbeiterinnen an Sonnabenden höchstens sieben Stunden beschäftigt werden dürfen, sowie der Antrag der Sozialdemokraten, wonach die Beschäftigung verheirateter Arbeiterinnen nur 9 Stunden und vom 1. Januar 1912 ab nur acht Stunden betragen soll.

Hiernach wurden die Absätze 1 bis 5 der Novelle unverändert angenommen, auch Absatz 6, welcher den Wählerinnenanspruch betrifft. Der § 137 a, welcher von der Mitgabe von Arbeit an Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter nach Hause handelt, wurde mit einem Antrage Behrens angenommen, wonach auch die be-

stehenden Arbeiterausschüsse darüber gehört werden sollen. Der Antrag Abrecht (Ztr.) die Mitnahme zur Hausarbeit ausnahmslos zu verbieten, wurde abgelehnt. Der § 138, welcher Ausnahmen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen statuiert bei außergewöhnlichen Fällen von Arbeit, wurde unter Ablehnung aller Änderungsanträge in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse genehmigt. Auch der § 135, wonach Kinder unter 13 Jahren überhaupt nicht in Fabriken beschäftigt werden dürfen, daß Kinder über 13 Jahren nur dann, wenn sie nicht mehr zum Besuch der Volksschule verpflichtet sind, nur 6 Stunden täglich beschäftigt werden dürfen, wurde mit 14 und 16 Jahren aber nicht länger als 10 Stunden, wurde unverändert angenommen, und der Antrag Pfeiffer auf Ausnahme der Handwerksbetriebe bezüglich ihrer Lehrlinge abgelehnt.

Dann wurde die Verhandlung vertagt. Morgen kommen die Verfassungsartikel über die Ministerverantwortlichkeit zur Verhandlung.

Deutsches Reich.

Der Landesausfluß der preussischen Zentrumspartei

hielt am Dienstag seine 1. konstituierende Sitzung ab. Aus allen Teilen Preussens waren Parteifreunde erschienen; wenn auch der Wettergott nicht bester Helfer sein konnte. Zum 1. Vorsitzenden wurde Abg. Dr. Börsch und zu seinem Stellvertreter die Abg. Herold und Reimbold gewählt. Die Aufstellung eines Parteisekretärs dürfte in Walle erfolgen.

Sprachenparagrafen und Gewerkschaften.

Zur Reichstag ist bekanntlich gegen die preussische Regierung der Vorwurf erhoben worden, daß die Ausführung des Sprachenparagrafen mit den vor seinem Inkrafttreten abgegebenen Zusicherungen nicht im Einklang stehe und sich im Widerspruch mit dem Staatssekretär in Widerspruch setze. Diefem Vorwurf begegnet die offizielle „Nordb. Allg. Ztg.“ mit „nachdrücklichster Zurückweisung“, da die Ablehnung der Zulassung der polnischen Sprache in öffentlichen Versammlungen politischer Gewerkschaften seitens der preussischen Behörden durchaus den im Reichstage kundgegebenen Auffassungen der Reichsregierung entspreche.

Das Lehrerbildungsgesetz.

Die Kommission zur Vorbereitung des Lehrerbildungsgesetzes hat nunmehr die erste Lesung der Vorlage beendet. In der letzten Sitzung wurde beschlossen, daß den künftigen Klassen an Schulen mit mindestens 6 ansehnlicher Klassen ein Grundgehalt von mindestens 2400 Mark gegeben werden soll. Die Hauptlehrer sollen ein Grundgehalt von mindestens 200 Mark mehr, also mindestens 1600 Mark bekommen. In Bezug auf die Alterszulage nahm die Kommission einen freikonfessionellen Antrag an, wonach die Alterszulage für Lehrer in den ersten vier Stufen von 200 Mark auf 250 Mark erhöht, für Lehrerinnen in allen Stufen auf 150 Mark festgesetzt wird. Welche Beschlüsse wurden gefaßt, obwohl die Staatsregierung mit Rücksicht auf die beträchtlichen Mehraufwendungen Widerspruch erhoben hatte.

Die Wohnungsgeldzuschußvorlage.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses, der die Durchberatung der preussischen Wohnungsgeldzuschußvorlage zugewiesen ist, hat die weitere Beratung der Vorlage ausgesetzt, bis die vom Reichstage einzusetzende Kommission zu dem Tarifstellung gekommen hat. Die Kommission geht hierbei von der Erwartung aus, daß 1. die Herabsetzung vieler Orte in eine niedrigere Ortsklasse nicht in dem vorgeschlagenen Umfang aufrechterhalten wird, 2. die Höhe der Zuschüsse für die Wohnungsgeldzuschüsse nicht wesentlich überschritten wird.

Die Lage des Arbeitsmarktes im Monat Oktober

Schildert das amtliche Reichsarbeitsblatt wie folgt: Die Lage des Arbeitsmarktes wies im Monat Oktober keine wesentliche Veränderung im Vergleich zum Vormonat auf. Die Saison machte sich vor allem in einigen Zweigen der Bekleidungsindustrie im verstärkten Maße geltend, andererseits baute aber die rückläufige Bewegung in verschiedenen Zweigen der Großindustrie an. Auf dem Ruhrkohlenmarkt machte die bereits für den Monat September gemeldete Abschwächung weitere Fortschritte, die anderen Steinkohlenbezirke waren jedoch im wesentlichen

aufrechterhaltend mit Arbeit versehen. Im Braunkohlenbergbau war der Geschäftsgang im Durchschnitt wenig befriedigend, insbesondere beeinträchtigte das langanhaltende warme Wetter den Absatz von Bräun. In der Hohefeuerzeugung blieben die Verhältnisse unbefriedigend. Dasselbe gilt von der Mehrzahl der Eisengießereien. Die Stahl- und Walzwerke waren ungefähr im gleichen Umfang wie im Vormonat beschäftigt. Die Mehrzahl der Betriebe, die der elektrischen Industrie angehören, waren noch befriedigend mit Arbeit versehen. Der Beschäftigungsgrad in den Baumwollspinnereien hat sich im Monat Oktober nicht gebessert, Garnabspinnereien nur bei sehr billigen Preisen zustande. Auch in den Baumwollwebereien war die Lage nach wie vor ruhig. Die an sich schon unbefriedigende Bauwirtschaft ging infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit noch weiter zurück. Abgesehen von der Verbesserung des Beschäftigungsgrades in den Bekleidungsindustrien, zeigte sich vor allem im Handelsgewerbe im Zusammenhang mit dem heranrühenden Weihnachtsgeschäft eine Vermehrung der Tätigkeit. Bei den an das kaiserliche statistische Amt berichtenden Krankenkassen zeigte sich am 1. November 1908 im Vergleich zum 1. Oktober insgesamt eine Zunahme der Beschäftigten um 9886 Personen, wobei zu bemerken ist, daß diese Zunahme lediglich den weiblichen Mitgliedern zuzuschreiben ist. Im Vorjahre war die Zunahme bei den gleichen Kassen erheblich größer, sie belief sich auf 25.690 Personen. Den Bericht der Arbeitsnachweise zufolge hat die im Vormonat vielfach beobachtete Aufwärtsbewegung nicht angehalten, es trat vielmehr ein Rückgang in die Erscheinung. Die Verkehrsanahmen aus dem Güterverkehr der deutschen Eisenbahnen waren im Oktober 1908 um 3.529.971 Mt. niedriger als im Vorjahre. Es bedeutet dies gegen das Vorjahr eine Mindereinnahme von 123 Mark oder 3,99 v. H. auf den Kilometer.

S. Berlin, 1. Dez. Die Kommission zur Vorbereitung der Reichsfinanzreform hat sich konstituiert. Vorsitzender ist der Abg. Dr. Baasche, sein Stellvertreter ist Dr. Spahn. Zu Schriftführern sind ernannt von den Konservativen Graf v. Cammer-Dene, vom Zentrum Sped., von der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft Dr. Müller-Meiningen, von den Sozialdemokraten Geyer. Somit gehören der 28 Mitglieder zählenden Kommission von bekannten Abgeordneten noch an: Dr. Arenst. Frhr. v. Camp, Gröber, Herold, Mommsen, Müller-Julba, Dertel, Frhr. von Rüdiger, Graf v. Schwerin-Löwis, Siegel, Stäger, Stadthagen, Dr. Weber, Dr. Wierber.

S. Berlin, 1. Dez. Staatssekretär v. Schön ist, der Nordb. Allg. Ztg. zufolge, von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder aufgenommen.

S. Berlin, 1. Dez. Der Kaiser hat sich von seiner Erkältung immer noch nicht vollständig erholt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die deutsch-jüdischen Ausreitungen in Prag.

* Wien, 1. Dez. Da die Ausreitungen in Prag in den letzten Tagen wiederholt einen ersten Charakter angenommen haben, verfügte der Statthalter, daß von nun an Versammlungen auf der Straße und das Herumziehen von Demonstranten nicht mehr geduldet werden solle, und daß durch Anstellung starker Abteilungen der Sicherheitswache und der Gendarmen, nötigenfalls auch des Militärs, Ausreitungen von vornherein vorgebeugt werde. Zu diesem Zweck ist bereits eine entsprechende Anzahl Gendarmen aus anderen Verwaltungsgebieten in Prag zusammengezogen worden. Die Regierung ordnete an, daß zur Unterbreitung der Ausreitungen alle Nachmittage in ausgiebigem Maße angewendet werden sollen, und daß überall mit größter Entschiedenheit für die Wiederherstellung der Ruhe gesorgt werde. Sollten die Vorkehrungen nicht sofort den beabsichtigten Erfolg herbeiführen, so stehen weitere schwerwiegende Maßnahmen unmittelbar bevor.

Die deutsch-jüdischen Ausreitungen in Prag.

* Prag, 1. Dez. Am Abend kam es zu vielfachen Verlesungen, auch Schüsse fielen aus der

Menge. Es wurden 4 scharfe Schüsse abgegeben, von denen einer einen Schuhmann tödlich verlegte. Zu den zahlreichen Passanten, die schwer verletzt wurden, gehört auch ein deutscher Kaufmann. Auch der englische Konsul wurde tödlich insuliert.

* Wien, 2. Dez. Zu den Prager Ausschreitungen wird der „Neuen Freien Presse“ gemeldet: Bei einer Dragonerpatrouille ist die tschechische Menge das Straßenpflaster auf und empfing die Dragoner mit einem Steinhaufen, fiel den Pferden in die Hufe und versuchte, die Reiter von den Pferden zu reißen. Die Dragoner waren genötigt, den Säbel zu ziehen und dreinzuhauen. Auch von den Fenstern der Häuser aus wurden Steine geworfen. Es war der helle Aufbruch und offene Revolte. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Zum Kaiserjubiläum.

* Wien, 1. Dez. Den Schluß der patriotischen Kundgebungen, welche die Bevölkerung Wiens dem Monarchen zum 60. jährigen Regierungsjubiläum darbrachte, bildete die Illumination der Stadt am heutigen Abend. In der inneren Stadt war der Menschenandrang geradezu lebensgefährlich. Musikkapellen durchzogen mit klingendem Spiel die Straßen. Der Tramway-Verkehr war gänzlich eingestellt und die Läden alle geschlossen.

Italien.

Zur Erkrankung des Papstes.

* Rom, 1. Dez. Der Papst hat, nach Meldungen aus privater Quelle, eine zufriedenstellende Nacht verbracht. Er empfing heute gegen 10 Uhr seine Schwester. Die Ärzte empfehlen ihm, sich fortgesetzt die größte Schonung aufzulegen. Sie stellten aber mit Genugtuung den gutartigen Verlauf der Erkrankung fest, obwohl das Fieber noch nicht ganz gewichen ist. Da bis jetzt keine Komplikationen hinzugekommen sind, die sie wegen des hohen Alters des Patienten, der zahllosen Empfindungen der letzten Wochen und wegen der schon zehn Tage andauernden Erkrankung besorgten, so hoffen sie, daß gänzliche Ruhe ihm völlige Genesung bringen werde. Jedenfalls gibt der Zustand des Papstes zu Besorgnissen keine Veranlassung.

Amerika.

Die Revolution auf Haiti.

* Port-au-Prince, 1. Dez. Der amerikanische Kreuzer Des Moines ist hier eingetroffen. Anwesend sind außerdem der amerikanische Kreuzer Tacoma und der französische Kreuzer Duguay Truin. Erwartet werden binnen kurzem der britische Kreuzer Scylla und der italienische Kreuzer Hieronimo.

Asien.

Zur Lage in Persien.

* Teheran, 1. Dez. Der auf den englisch-russischen Einpruch hin bisher zurückgehaltene Maueranschlag gegen die Verfassung wird jetzt doch veröffentlicht. Die Tatsache erregt großes Aufsehen.

* Meshed, 1. Dez. Die durch die Geistlichkeit aufgereizte Bevölkerung weigert sich, die Steuern zu bezahlen. Die Wajare sind seit zwei Tagen geschlossen, über die Stadt ist der Kriegsstand verhängt.

Luftschifffahrt.

* Danzig, 1. Dez. Nachdem durch eine Instruktion bekannt geworden ist, daß an der Danziger Technischen Hochschule Pläne für ein lenkbares Luftschiff ausgearbeitet worden sind, ist die Danziger Allg. Ztg. zur Veröffentlichung folgender Angaben ermächtigt worden: Das Luftschiff, dessen Pläne von dem Hochschulprofessor Schlichte (Danzig) ausgearbeitet worden sind, ist nach dem starren System entworfen. Der Tragkörper ist 100 Meter lang und hat einen Durchmesser von 16-17 Meter. Die Enden verlaufen parabolischförmig. Das Gerippe wird nicht aus Aluminium, sondern aus doppelwandigen laubenden Holzträgern verfertigt. Die etwa 40 Meter lange und etwa 4 Meter breite Gondel wird in Form eines Schiffkörpers gebaut und ist mit dem Tragkörper fest verbunden. Den Antrieb erhält das Schiff durch einen 150-pferdigen Gasmotor, der die Propeller dreht. Die Durchschnittpunktschwindigkeit wird 70-80 Kilometer pro Stunde betragen. Da die Tragfähigkeit infolge der Verwendung von Holz an Stelle des Aluminiums wesentlich größer ist, können außer der Besatzung und sämtlichem erforderlichen Betriebsmaterial etwa 2000 Kilogramm Sprengstoff mitgeführt werden. Beim Steigen und Fallen ändert das Luftschiff infolge eines besonderen Apparates seine horizontale Lage nicht. Mit dem Bau des Luftschiffes wird im Sommer begonnen werden.

Kirchliches.

Das goldene Priesterjubiläum

Können am 4. Dezember 4 Priester der Diözese Münsterlande, angehörend, feiern, nachdem bereits am 29. Mai d. J. 7 andere Priester das hohe Jubeljahr begehen konnten. Die Jubilare, die am 4. Dez. auf den Tag zurückblicken können, an dem sie vor einem halben Jahrhundert aus den Händen des hochseligen Bischofs Johann Georg Müller, der von 1847-1870 auf dem Bischofsstuhle des hl. Bistums saß, die hl. Priesterweihe empfingen, sind die Herren Rektor Christoph Bispin zu Rindberg, Privatgelehrter August Greveler zu Telgte, Pfarrer Heinrich Offenberg zu Telgte, Pfarrer Johann Vandenborff zu Bissel. Zwei der Jubilare, die Herren Bispin und Offenberg, stammen aus Münster. Der Senior unter ihnen ist Vikar Vandenborff, der zu Rindberg geboren ist. Die Wiege des Herrn

Greveler stand zu Telgte, wo er auch jetzt, nachdem er krankheitsbedingt auf seine letzte Stelle als Vikar in Greven resignieren mußte, seinen Lebensabend beschließt.

Gerichtssaal.

* Essen, 1. Dez. Der frühere Wagenführer, jetzige Kassierer Friedrich Born aus Gelsenkirchen, saß wegen fahrlässiger Tötung auf der Anklagebank. Der Angeklagte stand im Dienste der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahngesellschaft und überfuhr, obwohl gewarnt, und obwohl er die Straße übersehen konnte, den Epileptiker Schneider, der in Krämpfen auf dem Geiße lag. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu einem Monat Gefängnis.

* Dortmund, 30. Nov. Vor dem Schwurgericht stand heute der 32 Jahre alte Metzger Richard Bräun von hier wegen Totschlages seiner eigenen Frau. Die Ehe war recht unglücklich, so daß die Frau in ihrer Verzweiflung zu ihren in der Hauptstraße wohnenden Eltern zurückkehrte. Bräun stellte seiner Frau nunmehr hartnäckig nach und verlangte, daß sie wieder zu ihm zurückkomme. Er drohte ihr wiederholt mit Totschlag. Am 25. August d. J. erschien er plötzlich in der Wohnung der Schwiegereltern und schloß seiner Frau nach kurzer Unterredung eine Revolverkugel in die Schläfe. Die Frau war sofort tot. Das Gericht verurteilte Bräun zu 10 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Der Vorsitzende bemerkte in der Urteilsbegründung, daß die Strafe so hoch bemessen worden sei, weil die Tat beinahe an Mord grenze und es sich um die eigene Gattin handele. Der Angeklagte nahm das Urteil gleichgültig hin.

Provinzielle Nachrichten.

* Rastdorf, 30. Nov. Heute fanden hier selbst die Wahlen der Gemeinderäte für Rastdorf Stadt und Kirchspiel statt. Es wurden die ausstehenden Mitglieder Heinrich Lübbering und Adeler Heinrich Gebbier genannt Seltling für Rastdorf Stadt einstimmig wiedergewählt. Für Kirchspiel Rastdorf wurde der Schulze Franz Rebert einstimmig wiedergewählt und der Keller Heinrich Köling gut. Stork neu gewählt.

* Ubbendorf, 1. Dez. Vor einigen Wochen erhielt ein hiesiger junger Mann, welcher im Herbst d. J. vom Militär entlassen worden ist, ein amüßliches Schreiben, mit dem ihm ein Restbetrag an Soldat für den März von 1908 in Höhe von 3 Pfennigen in Form einer Dreipfennigsmarke übersandt wurde. Der hochbeglückte Reservist fertigte vorchristlichmäßig die beigelegte Danksagung aus, die an die Kommandantur des Truppenübungsplatzes Münster ging, und das Vaterland war gerettet.

* Reddinghausen, 30. Nov. Das Provinzial-Schulkollegium ist mit der hiesigen Stadt-Verwaltung in Verbindung getreten, um ein evangelisches Schullehrer-Seminar hier selbst zu errichten. Es soll eventuell auf einem zu erwerbenen Grundstück ein Gebäude im Werte von etwa 300 000 M. errichtet werden.

* Münster, 1. Dez. Unter Anteilnahme staatlicher und städtischer Behörden sowie einer großen Zahl anderer geladener Gäste wurde heute mittag im Landesmuseum die Ausstellung von Handwerkszeugen eröffnet. Der Vorsitzende der Handwerkskammer Münster, Reß, dankte allen, die an dem Zustandekommen der Veranstaltung mitgewirkt haben. Die Ausstellung sei als erster Versuch zu betrachten. Sie solle sich in jedem Jahre wiederholen. Der Syndikus der Handwerkskammer, Dr. Schellen, führte aus, manches sei zur Führung des Handwerks geschehen, aber ein Mittel habe lange Zeit keine Beachtung gefunden: die öffentliche Schau der Handwerkszeugnisse. Zweck der Ausstellung sei, die Ergebnisse des Handwerks und des Kunstgewerbes aus der Werkstatt und dem Laden in den lebendigen Verkehr zu bringen, zu zeigen, daß das heimische Gewerbe leistungsfähig sei. Zweck der Ausstellung sei aber auch, Behörden und Publikum zu veranlassen, dem heimischen Handwerk Aufträge zuzuwenden. Im Auftrage des verhinderten Landeshaupmannes Dr. Hammer schmidt begrüßte Museumsdirektor Dr. Bröning die Gäste. Der Katalog der Ausstellung zählt 238 Nummern. 77 Meister aus Stadt und Land haben die Ausstellung beigesteuert.

* Buer, 1. Dez. Gestern nachmittag stürzte das zwei Jahre alte Kind der Eheleute Heun in einen Riß mit totem Wasser und erlitt so schwere Brandwunden, daß es bald starb.

* Dortmund, 30. Nov. Der 15jährige Metzgerlehrling Max der Jung unterließ seinem in Linen wohnenden Meister 500 M. und ging damit durch. Er wurde heute hier nach heftiger Gegenwehr verhaftet.

* Meinen, 1. Dez. In der verflochtenen Nacht stieg ein hiesiger Bürger, der einen Brief in den Briefkasten werfen wollte, von seinem Rabe ab, um mit dem Rabe an der Hand über den Bürgersteig zum Briefkasten zu gehen. Als ihm ein Polizeibeamter das Mitführen des Rabes auf dem Bürgersteig unterlagte, warnte sich der Bürger gegen diese unberechtigte Anordnung. Es kam zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf der Polizist seinen Säbel zog und dem Bürger ein Ohr abschlug. Die Geschädigte dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

* Wehl, 2. Dez. Das Provinzialamt Wesel segt den Ankauf von Roggen, Hafer, Pferdeheu und Roggenlangstroh für den eigenen Bedarf fort und vermittelt Anläufe von Roggen auch für auswärtige Provinzialämter.

* Cleve, 1. Dez. Wie die „Nied. Wtg.“ erzählt, sollen hier zwei neue Schiffabfertiger errichtet werden. Der Neubau der Fabrik am Mittelweg, Firma Frau Wittmann, ist jetzt in Angriff genommen. Die Fertigstellung soll, günstiges Wetter vorausgesetzt, so beschleunigt werden, daß der Betrieb teilweise bereits nach Neujahr beginnen kann. Zu dem zweiten Neubau liegen

die Pläne auch bereits vor. Es handelt sich um ein Schiffabfertiger, in dem vorläufig 400 Arbeiter beschäftigt werden sollen. Diese Fabrik nimmt die Firma Klinger-Gesellschaft in Betrieb.

* Cleve, 2. Dez. Der Kaiser am Niederrhein. Im Weißen Saale des Rathauses zu Cleve tagte Montag nachmittag eine Versammlung des Ortsausschusses für die Feier der 300. jährigen Zugehörigkeit des ehemaligen Herzogtums Cleve zur Krone Brandenburg-Preußen. Herr Bürgermeister Wulff teilte mit, daß das Fest am 18. Juni 1909 in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin gefeiert und daß ein historisches Festspiel, verfaßt von Johanna Bach, aufgeführt werden soll. Das zu errichtende Denkmal kostet ohne Fundament 100 000 M.; die Kosten des Festes werden auf 45-50 000 M. geschätzt. Seitens der Stadt und des Kreises Cleve sind je 15 000 M. zur Verfügung gestellt; das Denkmal ist bis auf 25 000 M. bezahlt, die auch schon vorhanden sind.

* Essen, 1. Dez. Heute abend gegen 7 Uhr wurde am Vornemannsdamm unweit der Mozartstraße eine im Hause Bernerstraße 16 wohnende Dame überfallen und ihres Handtäschchens beraubt. Ein in der Richard Wagnerstraße wohnender Diener nahm sofort die Verfolgung des Straßenräubers auf und konnte ihn stellen. Ein Polizeibeamter sorgte für die Festnahme. Es handelt sich um einen Obdachlosen namens Heinrichs.

* Wilhelm (Rhein), 1. Dez. Die Stadtverordnetenwahlen der zweiten Abteilung gingen heute abend zu Ende. Das Zentrum siegte mit vier Stimmen Mehrheit über die Liberalen. Es brachte damit zwei seiner Kandidaten durch, während die Liberalen einen Sitz erlangten. Damit sind die Liberalen in der Minorität geblieben.

* M.-Gladbach, 1. Dez. Vor einigen Tagen erhielt Herr Oberpfarrer Riedel hier selbst einen Drohbrief, durch welchen er aufgefordert wurde, 500 M. abends an eine bestimmte Stelle zu legen, widrigenfalls sein Haus in Brand gesteckt werde. Sollte er der Polizei Kenntnis geben, so wurde er ermordet. Der Polizei ist es nunmehr gelungen, den Briefschreiber in der Person eines 17-jährigen Schreibers gefangen zu nehmen. Derselbe hat ein Geständnis abgelegt und dabei auch angegeben, vor einiger Zeit aus einer Buchhandlung in der Nähe des Pastorats mittels Einbruchs über 60 M. Geld gestohlen zu haben. Der Buchstift der Sohn eines Gerichts-Lateinbeamten; er erklärte, durch das Stehlen von Schundromanen zu den bösen Streichen gekommen zu sein.

* Bonn, 2. Dez. Schwere Diebstähle wurden in der Münsterkirche und in der Stiftskirche verübt. Insgesamt wurden acht Leuchter zwei Kreuzfige gestohlen. Als Diebinnen wurden zwei Frauen ermittelt, die heute verhaftet wurden. Gleichzeitig wurde ein Händler und dessen Frau unter dem Verdachte der Fälscheri in Haft genommen.

Aus Nah und Fern.

* Hamburg, 30. Nov. In der Eisenbahnwerkstätte in Wittenberg wurden bei der Reparatur eines Personenzuges 2 Klasse im Polster 17 000 Mark Kassenscheine verstreut aufgefunden. Der Personenzug war ständig zwischen Berlin und Hamburg gelaufen. Die Banknoten rührten wahrscheinlich aus einem Diebstahl her. Sie wurden bei der Wittenberger Stationskassa hinterlegt.

* Karlsruhe, 1. Dez. Heute früh brannte in Rixheim Amt Breiten, das Gasthaus „Zum Ochsen“ ab. Die Besitzerin Moritz Westermann war, fand in den Flammen den Tod. Der Pächter konnte mit seiner Frau kaum noch das nackte Leben retten. Man vermutet, daß die Besitzerin, als sie sich zu Bett begab, das Licht brennen ließ und dieses gegen das Bett fiel.

* Merlenbach, 1. Dez. Auf der Grube Merlenbach in Voithingen wurde heute der taiferliche Bergmeister von Braunnmühl durch giftige Gase betäubt aus der Grube herausgeholt. Bekanntlich streift die Belegschaft, weil sie infolge eines Füllabandes eine Explosion befürchtet.

* Vornheim (Hessen), 1. Dez. Ein hiesiger Arbeiter lag gestern in einem Anfall von Zerknirschung bei einem seiner Angehörigen mehrere hundert Schotteliter Bier auslaufen. Dann feuerte er einen Revolver auf einen Arbeiter ab und verletzte diesen schwer, richtete dann die Waffe gegen sich, brachte sich eine Schußwunde bei und erlöschte.

* Brüssel, 1. Dez. Der Expresszug Lüttich-Tournai stieg heute vormittag in Station Charleroi infolge eines Reibels auf einen leeren Personenzug. 17 Personen wurden verletzt.

* Paris, 1. Dez. Gestern nachmittag ereignete sich auf der Gürtelbahnlinie Moisson-Bastille in der Nähe von Paris infolge des dichten Nebels ein furchtbares Unglück. 5 Wagen mit Hochzeitsgästen hatten die Vorbeifahrt eines Zuges abgewartet und passierten, nachdem die Schranken aufgegeben waren, die Gleise, als plötzlich ein Zug, den man des Nebels wegen nicht gesehen hatte, heranbrauste und einen Wagen mit allen fünf Insassen zer-malmte.

Städtische Nachrichten.

* Austerlitz. Im vorigen Jahre haben wir an dieser Stelle einen Aufruf gebracht, indem zur Schaffung einer Bibliothek in Kranzhausen, um Beiträge in Geld oder Bücher und Zeitschriften gegeben wurde. Der Aufruf ist nicht ohne Wirkung geblieben. Zahlreich waren die Zusendungen, und gar vielen Kranken wurde damit manche Stunde verschönert. Der Gedanke, der jenem Aufruf zu Grunde lag, ist aber noch lange nicht verwirklicht. Der Anfang zur Bibliothek ist wohl

da, aber sie soll auch erweitert und vervollständigt werden. Wir versehen daher nicht, die vorjährige Bitte dieses Jahr zu wiederholen. Mögen die Familien Bücher oder Zeitschriften, die nicht mehr gebraucht werden und deren Aufbewahrung für sie ohne Wert und Zwang ist, dem Krankenhaus für die Bibliothek zur Verfügung stellen. Sie tun damit ein edles Werk der Nächstenliebe, wofür sie den herzlichsten Dankes sicher sein können.

*) Ueber die erste Hilfe bei Unglücksfällen mußte eigentlich jeder Erwachsene so orientiert sein, daß er vorkommenden Falles sofort als Helfer oder Helfer auftreten kann. Und doch, wie ungemein häufig muß man auf der Straße, bei Festlichkeiten, Versammlungen etc. Zeuge sein, daß kein Mensch sich und andere zu helfen weiß, wenn ein Unheimliches zusammenbricht, oder Jemand infolge Ausgleitens einen Knochenbruch erleidet, auf dem Gise einbricht oder gar dem Ertrinken nahe ist. Nun ja, da wird man zu einem Arzt laufen, wird Rettungsgesellschaft herbeigeschickt. Aber das ist es gerade. In den Minuten, Viertelstunden ist oft ein Menschenleben erloschen, das wenige verständige Handgriffe zu retten vermögten, wenn sie sofort angewandt wären. Es ist deshalb mit Genugtuung zu begrüßen, wenn private Vereine sich um die Verbreitung solch populären Wissens bemühen. So wird auf Veranlassung des hiesigen Rappell-Vereins, am 6. Dezember im Saale zum „Großen Kursen“ der Schriftsteller Max König-Hannover sprechen über der „Der Samariter im Hause, auf der Straße, in der Werkstatt“. Der Vortrag wird von über 95 Lichtbildern begleitet, die teils anatomische Präparate wiedergeben und den Zuhörer in die Wissenschaft vom menschlichen Körper einführen, teils in scharfen Bildern die einfachsten Handgriffe zeigen, die so unendlich segensreich wirken, wenn sie sogleich angewandt werden. So geht der Redner der Reihe nach die häufigsten Erkrankungen durch, Kopfschmerzen, Magen-, Gichtschmerzen etc. durch, gibt Ratsschlüsse bei Verletzungen von Gegenständen, Krämpfen, Ohnmachten, Verbrühungen, Verbrennungen. Schließt die erste Hilfe bei Knochenbrüchen, Verletzungen, blutenden Wunden, bei Ertrinken, bei elektrischen Schlägen etc. Der Vortragende ist seit über 10 Jahren Schriftleiter einer unserer besten hygienischen Reformzeitschriften, der „Reformblätter“ und dürfte die Materie in sachgemäßer Weise behandeln. Jeder Besucher wird mit wirklich praktischem Gewinn den Saal verlassen. Man verleihe sich frühzeitig mit Eintrittskarten.

* Telefonverkehr. An das hiesige Fernsprechnetz sind neu angeschlossen worden: Nr. 349 Amt Rhebe, Nr. 351 Jol. Dietholdstr., Schwarzhofstr. 1, Nr. 352 Moses Goebhardt, Metzger, Dierstr. 65, Nr. 353 Heinrich Eising (Wwe. Joh. Eising), Königstr. 10, Nr. 354 J. Zieming jr., Rotenburg, Nordallee 1, Nr. 355 Heinrich Gerbaulet, Geflügel-, Delikatessen- und Weinhandlung, Neuftr. 7.

*) Marktbericht: Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden bezahlt für: Butter (1/2, 1/4, 1/2 M. Tier 1 Dsh. 1,50 bis 1,60 M., Kartoffeln (5 l) rote und weiße 38 bis 40 Pf., 100 Pf. 3,80 bis 4,20 M., Rostohl 1 Stck 30 bis 40 Pf., Weiztrot 1 Stck 25 bis 30 Pf., Gersttrot (Müll) 3 Stck 15 Pf., Flumentrot 1 Stck 40 Pf., Weiße Wurzeln 1 Pf. 5 Pf., Rote Wurzeln 1 Pf. 4 Pf., Schwärze Wurzeln 1 Pf. 15 Pf., Wirsing 30 Pf., Kappel 1 Spind 50 bis 60 Pf., Zwiebel 1 Spind 50 Pf., Handelst. Nächst Markt 4. Dez. 1908.

Neueste Nachrichten.

h Berlin, 2. Dez. (Telegr.) Im Reichstage erklärte heute Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg zu den vorliegenden Verfassungsänderungen, daß die Verantw. der Reichsregierung festzuhalten. Der Reichstag habe sich schon über mit dieser Frage beschäftigt, sei aber bisher zu festen Beschlüssen nicht gekommen. Deshalb habe auch der Bundesrat die Frage noch nicht beraten können. Wenn nun verschiedene Parteien sie erneut zur Besprechung brächten und den Versuch einer praktischen Ausgestaltung machten, würden auch die Veränderten Regierungen materiell Stellung zu der Frage nehmen. Sie könnten sich aber nicht früher damit befassen, bis feste Beschlüsse vorlägen. Welchen großen Wert die Veränderten Regierungen der Angelegenheit beilegen, könne das Haus daraus erkennen, daß ihre Vertreter den Verhandlungen beizuhören.

* Berlin, 2. Dez. Der heute hier versammelte Vorstand des Arbeitgeberverbandes der deutschen Textilindustrie richtete an den Reichspräsidenten einen Antrag gegen die „überstürzte Behandlung“ der Gewerbeordnungsnovelle und forderte, die dritte Lesung bis nach Weihnachten zu verschieben, damit die Industrie Stellung nehmen könne.

* Linz, 2. Dez. Bischof Doppelbauer ist heute früh gestorben.

h Prag, 2. Dez. (Telegr.) Ueber Prag wurde heute mittag 12 Uhr das Ständrecht verhängt. Mittags um 1 Uhr kam es in der Vorstadt Weinberge zu großen Zusammenstößen zwischen tschechischen Studenten einerseits und Polizei und Gendarmerie andererseits. Es gab zahlreiche Verletzte. Zu einer förmlichen Schlacht ist es in Riegerbad gekommen. Infolge der Verhängung des Ständrechtes über Prag ist der Wiener Schachmeister dort hin abgereist.

h Rom, 2. Dez. (Telegr.) Das Brindenes Papstes hat sich heute wieder gebessert. Er wird in 2 bis 3 Tagen wieder das Bett verlassen können. Vom nächsten Montag ab sollen sogar die Audienzen wieder aufgenommen werden können.

Get
erforschlich
4 1/2 Uhr
W
zu sich in
S
infolge ein
Sterbesat
Boch

Das
morgen 1
Beerdigung
eingeladen

Die Kunde v
bei Gamm hat im
schmerzlichen Wiber
Mater und Söhne n
sich da auch die Sch
Menschen das vermi
Die richtigen
helfende Liebe schne
Weitträge neh
hellen der Vaterlän
Bestallens an.
Münster i
Die Vorstände
Steuervereine

Vorsteherben
mitglieder. Beiträ
Worten, d
Der Vorsitzende d

Berei
Erzählunge
mann, Reil
Sohnfreies
haltung
Gefühlbar
mit Feinge

B
Vor
für
D
In B

Das Jahre
für den v
Jahrb
Heinrich
findet am Samst
in der St. Ger
Ratt, wozu fo
laden wird.

Ein t
Mäd
für Küche und Gar
gefuht.
Frau
Papier-S
ausgegeben J. A

Ein
Mäd
für Küche und Gar
gefuht.
Frau
Papier-S
ausgegeben J. A

erweitert und vervoll-
ständigt, daher nicht
es Jahr zu wieder-
holten Malen oder
gebraucht werden
für sie ohne Wert
inhalte für die Wis-
sen. Sie tun damit
Liebe, wofür sie den
König.

hilfe bei Unglück-
oder Ermüdung so
stimmenden Fällen
auftreten kann. Und
man muß auf der
Versammlung ein-
sich und andere zu
amächtig zusammen-
e Ausgleitens einen
n Gefe einbrach oder
Nun ja, da wird
wird Rettungszug
es gerade. In den
oft ein Menschen-
e verständige Hand-
wenn sie sofort unge-
is mit Genugtuung
Vereine sich um die
n Wissens verdient
alassung des hiesigen
über im Saale zum
Schriftsteller Mag-
der der „Der Sama-
trage, in der Werk-
von über 95 Licht-
anatomische Präparate
in die Wissenschaft
einführen, reils in
en Handgriffe zeigen,
n wirken, wenn sie
den. So geht der
e häuslichen Extran-
Wagen, Hüften-
Ratichläge bei Ver-
n, Krämpfen, Ohn-
nennungen. Schilbert
elichen, Vergiftungen,
nben, bei elektrischen
nde ist seit über 10
seer besten hygieni-
Reformblätter“ und
mäger Weise behan-
mit wirklich prak-
verlassen. Man ver-
mittelsarten.

An das hiesige Orts-
geschloffen worden:
1. Jos. Dietrich jr.,
ses Goebhart, Mag-
einrich Eising (Wwe.
Nr. 354 J. Tem-
allee 1, Nr. 355
Delikatessen- und

in gestrigen Wochen-
ter (1/2, 1. 1. 20 M.
M., Kartoffeln (5 l)
Pf., 100 Pf. 3.80
rück 30 bis 40 Pf.,
30 Pf., Grünboh-
nen 1 Stück 40
Pf., rote Wurzeln
1 1/2 Pf. 15 Pf.,
pin 50 bis 60 Pf.
andel flott. Nächster

rioten.
r.) Im Reichs-
tssekretär v.
g zu den vorliegen-
e die Verant-
analer festzu-
abe sich schon hier
sei aber bisher zu
kommen. Deshalb
ie Frage noch nicht
verschiedene Par-
chung brachten und
hen Ausgestaltung
die Verblinder-
ung zu der Frage
aber nicht früher
Beschlüsse vorlägen.
ndeten Regierungen
nne das Haus dar-
reter den Verhand-

heute hier ver-
arbeitgeberverbandes
richtete auf den
pruch gegen die
der Gewerbeord-
ie dritte Befugnis
hieben, damit die
Könne.
Noppelbauer ist

Ueber Prag wurde
standrecht verhängt.
s in der Vorstadt
nmenstößen zwischen
reits und Polizei
Es gab zahlreich
n Schlacht ist es in
ge der Verhängung
ag ist der Wiener

r.) Das Befinden
ute wieder gebessert.
wieder das Bett ver-
Montag ab sollen
aufgenommen werden



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem un-
erforschlichen Ratsschlusse gefallen, Dienstag nachmittag
4 1/2 Uhr meine innigst geliebte, einzige Schwester, das
Fräulein

Wilhelmine Berthold,

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach kurzem, aber schwerem Leiden
infolge eines Schlaganfalles, versehen mit den heiligen
Sterbesakramenten, im Alter von 63 Jahren.

Bocholt, den 3. Dezember 1908.

Theodor Berthold,

Gymnasiallehrer a. D.

Das feierliche Seelenamt findet statt Samstag
morgen 1/9 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die
Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu jedl.
eingeladen wird.

Aufruf!

Die Kunde von dem entsetzlichen Grubenunglück auf der Zeche Nabbob
bei Hamm hat im ganzen Vaterlande und weit über seine Grenzen hinaus
schmerzlichen Widerhall gefunden. Mit Hunderten von Familien, die ihre
Väter und Söhne verloren haben, trauern alle. Wie die Herzen, so öffnen
sich da auch die Hände, um den so schwer Betroffenen zu helfen, soweit
Menschen das vermögen.

Wir richten an alle Kreise der Bevölkerung die herzlichste Bitte, ihre
helfende Liebe schnell und reichlich zu betätigen.

Beiträge nehmen die Provinzialhauptkasse in Münster und die Sammel-
stellen der Vaterländischen Frauenvereine und der Vereine vom Roten Kreuz
Bestfalls an.

Münster i. W., den 15. November 1908.

Die Vorstände des Provinzialverbandes der Vaterländischen
Frauenvereine und des Provinzialvereins vom Roten Kreuz
für Westfalen.

Vorstehenden Aufruf bringe ich hiermit zur Kenntnis der Vereins-
mitglieder. Beiträge bitte ich an mich zu senden.

Borken, den 20. November 1908.

Der Vorsitzende des Kreis Borkener Zweigvereins vom Roten Kreuz:
Graf v. Spee, Landrat.

Bereitet den Weg des Herrn!

Erzählungen für Erstkommunikanten. Von Heinrich Schwarz-
mann, Religions- und Oberlehrer in Krefeld. 384 Seiten.
Hofpreises, leicht getöntes Papier, hochlegante Druckaus-
stattung 12 x 18 cm. Hübsch gebunden in einfachem
Geschenkbund Mk. 2.—. In hochfeinem Geschenkbund
mit Feingoldschnitt Mk. 3.50.

Butzon & Bercker, Krefeld, Rheinland,
Verleger des Heiligen Apostol. Stuhles.

**Vorzügliches Weihnachtsgeschenk
für Erstkommunikanten.**

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

In Bocholt vorrätig in der Buchhandlung von
J. & A. Temming.



Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Familianten

Heinrich Schüring

findet am Samstag morgen 8 1/2 Uhr
in der St. Georgius-Kirche
statt, wozu freundlichst einge-
laden wird.

Ein tüchtiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. Jan.
gesucht.

Frau J. Sinnaok,
Sachsenstraße.

Papier-Stoff-Wäsche

ausführen J. & A. Temming

Bekanntmachung.

Vom 1. Dez. bis Ende Dezember d. J.
findet im Provinzial-Landesmuseum
in Münster, Domplatz, eine Ausstellung
von Handwerkszeugnissen statt.
Die Ausstellung, die voraussichtlich
in Zukunft alljährlich um diese Zeit
abgehalten werden soll und von Hand-
werkern aus dem ganzen Regierungs-
bezirk besucht werden wird, bietet den
Handwerkern Gelegenheit, ihre Waren
abzusetzen. Mit dem Besuche der Aus-
stellung läßt sich die Befestigung des
neuen Landesmuseums leicht verbinden.

Borken, den 26. November 1908.

Der Landrat:
Graf v. Spee.

Größeres Lager,

auch als Werkstatt geeignet, per so-
fort oder später zu vermieten.

Wwe. Th. Nientimp,
Münsterstraße.

Der scharfe Ton

der bekannten Broschüre „Rathreiners Entlarvung“ ist mit voller Ab-
sicht und Ueberlegung gewählt worden, um dadurch die angegriffene
Firma resp. deren Geschäftsführer zu einer Klage zu zwingen. Die
Firma soll als Kläger und nicht als Beklagter erscheinen, damit der
volle Wahrheitsbeweis angetreten werden kann. Anscheinend war aber
der Ton der Broschüre noch nicht scharf genug, denn die erhoffte
Klage ist bisher nicht erfolgt, und Herr Kommerzienrat A u f scheint
es vorzuziehen, die gegen ihn erhobenen schweren Beschuldigungen uner-
widert zu lassen.

Unterhaltungs-Spiele

in reichhaltiger Auswahl empfehlen

J. & A. Temming, Bocholt, Nordstrasse.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne ich in dem Hause des Herrn
Konditors Lindenberg,

Nabardstraße 24,

ein

**Kurz-, Weiss-
und Wollwaren-Geschäft.**

Ich werde mich bemühen, das Vertrauen der geehrten Ein-
wohner von Bocholt und Umgegend durch eine aufmerksame und
reelle Bedienung zu erwerben und erlaube eine geneigten Zuspruch.

Frau Johanna Sternefeld.

Keine Sorgen mehr

hat die Hausfrau, welche die ganz hervorragenden
ersten Qualitätsmarken, Margarine

„Siegerin“

und

„Mohra“

in ihrem Haushalt verwendet! Beide Marken haben
nach jeder Richtung die nämlichen Eigenschaften
und auch die gleiche Verwendbarkeit wie allerfeinste
und teuerste

Molkereibutter,

sind jedoch um 30 bis 50 Prozent billiger.

Alleinige Fabrikanten:

A. L. Mohr, Akt.-Ges., Allona-Bahrenfeld.

Zoll-Inhaltserklärungen

J. & A. Temming, Bocholt

Paletots

hochlegant

empfehlen billigst

Joh. B. Giffert,

Nordstraße 43.

Zu Nikolaus

empfehlen:

**Frische Feigen,
Maronen,
franz. Wallnüsse,
Haselnüsse,
Apfelsinen, Zitronen
etc.**

Gehr. Steiner,

Drogerie zum weissen Kreuz,

Kirchstraße 3.

Fernsprecher 257.

Empfehle von Freitag ab

**prima
Rindfleisch**

per Pfund 60 Pf.

H. Philipps,

Dingeldey-Chaussee 7811.

Achtung! Achtung!

Heute eintreffend:

**Prima lebendfrische Riesen-
dieper Bratscheffische,
mittel und große Schellfische,
Kabeljau und Schollen.**

Ferner eine Partie

Apfelsinen, 4 Stk. 10 Pf.,

3 Stk. 10 Pf. und Stk. 5 Pf.

Frische Ananas

und Almeria-Weintrauben.

Julius Metzger,

Ortstr. 47.

Arbeiterwohnung

in der Stadt zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Statt besonderer Anzeige.

Ein prächtiges

Mädchen

angekommen.

**Heinrich Terstegge
und Frau.**

Bocholt, 2. Dez. 1908.

Wir suchen sofort einen tüchtigen

Andreher.

Aktien-Gesellschaft
für Baumwoll-Industrie.

**Herren- und Damen-
Unterzeuge
in großer Auswahl.
J. & F. Biergans.**

Badenlokal

mit Wohnung in bester Lage der
Stadt zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

**Herrschaftl. Parterre-
Wohnung**

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Schöne

Oberwohnung

in der Mitte der Stadt per 1. Januar zu
vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

2 geräumige

Wohnungen

in der Mitte der Stadt per 1. Januar
oder später ganz oder geteilt zu
vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Oberwohnung

(8 oder 4 Zimmer) zu vermieten.

Rangenbergstraße 14.

2 durcheinandergehende

Zimmer

in der Nähe des Klarissenklosters pr.
sofort oder 1. Januar zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

3 Zimmer

zum 1. Januar, auf Wunsch auch
früher oder später, zu vermieten.

Goedenstraße 11
(beim neuen Friedhof).

Zu Januar

möbl. Zimmer

mit Pension gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter
W. G. an die Exped. d. Bl.

Eine fast neue

Bade-Einrichtung,

ausgezeichnete Wanne mit kupfernem
Gassbadeofen billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

**Schwere französische Widder
und belgische Riesenkaninchen**

verkauft

Reinhard Ehling,

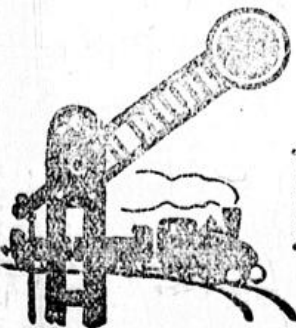
Sachsenstraße.

Ein junger

schwarzer Pinscher

(Steuermark 648) entlassen. Wieder-
bringer erhält Belohnung.

Sachsenstraße 15.



**Freie
Einfahrt**

**Rheinperle und
Solo in Carton**

Besten Molereibutter

ebenbürtig! Man überzeuge sich durch einen Versuch!

Überall erhältlich.

Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch Rhld.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 4. d. M., nachmittags 2 Uhr,
verlaufe ich beim Wirt Reidelok
**1 Nähmaschine, 3 Bücher und
2 Hefte „Elektrotechnische Schule“**
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Deichmann,
Gerichtsvollzieher.

Der Verkauf

des C. Hüfener'schen Geschäfts- und Wohnhauses
mit dem dahinter liegenden Garten, Waisenhausstraße Nr. 17, findet am
5. Dezember cr., vormittags 10 Uhr,
im Rathaus, Zimmer Nr. 2, statt.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf | von Staatspapieren, Aktien,
Aufbewahrung | Obligationen, Losen etc.
zu coulantem Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange
Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen,
Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von
kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse
Hypothekendarlehen, ferner:

Belgische, Französische, Englische, Holländische
und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebstahlsichere Stahlkammer mit
Taschlächern (sogen. Sales)
unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle
für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-
Amt Wien.

Empfehlung.

Bei Einkäufen von Nikolaus- und Weihnachts-Geschenken bringe
mein Nestle-Partiwarengeschäft in empfehlende Erinnerung.

Sämtliche Anzug-, Paletot- und Kostümkstoffe
zu herabgesetzten Preisen.

Bernh. Pollmann, Langenbergstraße Nr. 9.

Jeder Käufer
erhält diese Woche beim Einkauf von 1 Pfund
Kaffee oder Margarine
**ein prachtvolles
Nikolaus-Geschenk.**
Lebensmittel-Handlung
Fortuna, Niederbruchstrasse 22
und
Kaufhaus für Lebensmittel
Phönix, Rabardstrasse 9.

**Dr. Oetker's
Sandtorte.**

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 125 g Dr. Oetker's Gussin
oder feinstes Stätkemehl, 125 g Weizenmehl, 4 Eier, 1 Zitronen-
1 Teelöffel (5 g) Dr. Oetker's Backpulver. — Zuberei-
tung: Die Butter wird etwas erwärmt und schaumig gerührt.
Dann gibt man allmählich den Zucker, das Gussin und das
abgeriebene Gelbe einer Zitrone hinzu. Hierauf 1 Ei und etwas
Mehl, welches vorher mit dem Backpulver gemischt wurde. Ist
dieses gut verrührt, wieder 1 Ei und etwas Mehl, bis die Eier
und das Mehl verbraucht sind. Die Masse wird in einer mit
Butter ausgefetteten Form gegeben und bei mittlerer Hitze 1 bis
1 1/2 Stunde gebacken.

Sandtorte hält sich lange Zeit frisch und ist ein beliebtes
Gebäck für Tee und Wein.

Nordstrasse 6.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein Geschäft in das gegenüberliegende Kett'er'sche Haus, Nordstraße 6.
Die neuen, geräumigen Lokalitäten bedingten für mich eine bedeutende Vergrößerung des Lagerbestandes in
sämtlichen von mir geführten Artikeln, speziell in

Herrenwäsche und Cravatten.

Als neu habe ich jetzt auch

Handschuhe

zugelegt, sowohl in Leder wie in Stoff, bei reichhaltigster Auswahl nur bestes Fabrikat.

Indem ich meiner werten Kundschaft für das mir bewiesene Wohlwollen verbindlichst danke, bitte ich um gütige
Fortdauer desselben auch in meinem neuen Geschäftslokale und soll es mein Bestreben sein, durch aufmerksamste Bedienung
mir neue Kunden zu gewinnen.

Hochachtungsvoll

Helene Lehrich.

Weihnachts-Wäsche.

Billige Preise.

Prima Qualitäten.

Aufträge auf Anfertigung von
Wäsche, sowie auf Wäsche mit
einzustickenden Namen erbitten
im Interesse einer pünktlichen
Lieferung baldmöglichst.

Die noch vorrätigen
Handarbeiten
gehen zu ganz bedeutend er-
mässigten Preisen ab.

Damen-Wäsche,
Herren-Wäsche,
Kinder-Wäsche,
Bett-Wäsche,
Tisch- u. Haus-Wäsche,
Normal-Wäsche,
Schürzen, Taschentücher.

A. & J. Spier, Königstr. 4.

Schwarzer Strümpfe

in allen Preislagen von 20 Pf. an
sowie aparte Neuheiten in uni und
gemustert in verschiedenen Dessins.

J. & F. Biergans,
Osterstraße.

Hiesige Weberei möchte

Pilots

in schweren Qualitäten dauernd in
Lohn webend.
Angebote unter F. A. 402 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Wassermangel

wird beseitigt durch das Spezialgeschäft
zur Ausführung von

Brunnen- und Tiefbohrungen
Wilh. Stappen, Viarsen, Rhld.
Gr. 1830.

Erfolg in vielen Fällen noch möglich,
wo bereits ausgeführte Arbeiten
mangels geeigneter Feststellungen bisher
vergeblich waren. Ausführung moderner
Pumpen- und Zuspinner-Anlagen.
Kostenanschläge, Zeichnungen, Besuche,
auf Wunsch kostenlos.

Straßenrenner,

fast neu, sportbillig zu verkaufen.
Viktoriastraße 89B.

Zum Würken. Gewürze

eigener garant. reiner Mahlung,
wie Pfeffer, Nelken, Cumin,
Nelkenpfeffer, Jagwer,
Mustardkörner etc.
empfehlen

Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.
Fernsprecher Nr. 257.

Stafendouchen

empfehlen
Georgs Rolt, Nordstr. 4 (Wesfstr.).

Männergesangverein „Konkordia“.

KONZERT

am Dienstag, 8. Dezember, nachmittags 5 Uhr,

im Saale „Zum grossen Kurfürsten“ (H. Gebbing)

unter Mitwirkung des Herrn Musik-
direktors Karl Baur und der Kapelle
des 57. Infanterie-Regiments, Wesel.

Zutrittskarten a M. 1 sind zu haben in der Buch-
handlung von J. & A. Temming sowie bei den Mit-
gliedern. An der Kasse M. 1,25. Schüler zahlen
an der Kasse 50 Pf.



Kneipp-Verein, Bocholt.

Sonntag, den 6. Dezember,

nachmittags 5 Uhr,

im Saale „Zum grossen Kurfürsten“:

Lichtbilder-Vortrag

des Schriftstellers Herrn Max Böhm, Hannover über das Thema:

„Die erste Hilfe bei Unglücksfällen im Hause, in der Werkstatt, auf
der Straße“

Die Lichtbilder-Serie umfasst 94 Nummern.

Eintrittspreis für Fremde 30 Pf. — Mitglieder haben gegen Vor-
zeigung ihrer Mitgliedskarte freien Zutritt.

Zu diesem interessanten und lehrreichen Vortrage ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Der hiesige Vincenz-Verein

möchte in der bevorstehenden Winterzeit den bedürftigsten Armen eine reich-
lichere Hilfe, namentlich durch Gewährung von warmen Kleidungsstücken
und Bettzeugen zuteil werden lassen. Da aber die gewöhnlichen Einnahmen
aus den Mitglieder- und Teilnehmer-Beiträgen hierzu nicht ausreichen, wendet
er sich, wie auch in früheren Jahren, bei Beginn der kalten Jahreszeit an
den oft bewährten Wohltätigkeitsmann seiner Mitbürger. Außer Geld-Geschenken
sind namentlich willkommen: Abgelegte, noch gut brauchbare Kleidungs-
stücke aller Art, Hausmobiliar wie Stühle, Tische, Mantelkoffer, Kleider-
koffer und dann die vielen schönen Gegenstände der Bocholter Baumwoll-
Industrie wie Wäber, Vordächer, Planel, Bettlaken, Schürzen- und Kleider-
stoffe, Pilot, Gosenzeuge etc.
Gaben in Geld und Annahmen zum Abholen von genannten Gegen-
ständen nehmen alle Mitglieder des Vereins mit größtem Dank entgegen.
Kleidungsstücke und Kleiderstoffe, die dem Verein überbracht werden,
bitten wir bei unseren Mitgliedern Heinrich Biergans, Johann
Fisser oder Bernh. Hölcher gütigst abzugeben.
Der Verein vom hl. Vincenz von Paul.

Kath. Arbeiter-Verein.

Freitag, 4. Dez., 8 1/2 Uhr abends:

Vorstandssitzung.

Der Präses.

Kath. Arbeiter-Verein St. Paulus.

Gesang-Abteilung.
Heute abend 9 Uhr:

Probe.

Um vollständiges Erscheinen wird
gebeten.

Centralhotel.

Frische Seemannsküche
in und außer dem Hause.

Ein junger Mann, Untermeister

in einer mechan. Feinver-
baumwoll u. Gebildweberei,
Wesfstr. 10, wünscht, wünsch-
tlich zu verändern. Gute
Zeugnisse vorhanden.

Gef. Offerten unter A. F. 300
an die Expedition d. Bl. erbeten.



Heute, Donnerstag, eintreffend:

Prima Rheinweibler Schellfische,
prima Kabeljau, prima Schollen,
prima Stintbunt, prima Rot-
zungen, kleine Aale, kleine
Kleie u. große Bodfische, Schell-
fische und Bodfische von 15 Pf.
an, Räder, Erbsen, Bücklinge
und Rauschard.

Freisch eingetroffen:
Dicke eingelegte Eier, per Dtzd.
90 Pf., fette Eier per Dtzd.
110 Pf.

Louis Goedhart,

Nordstraße 26,
Telephon Nr. 244.

Freitag ist auf dem Ostermarkt
von einer fetten Kuh

Fleisch

zu haben. Suppenfleisch a Dsd. 55 Pf.,
ohne Knochen a Pfund 75 Pf.

Emil Leithold.
Gut erhaltene

gebrauchte Ofen

billig zu verkaufen.
Kreuzstraße 16.

Ein gut erhaltener Kinderwagen

zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Milch-reiche Kühe, schwere Kälber u. Schen, fette Schlachtkühe, fette Schweine

wird man durch regelmäßige Begeben
von dem berühmten
„Küh- u. Mastpulver „Bauernfreude“

Langjährige glänzende Erfolge.
Hofap. Fabrikant: Th. Lauer, Regensburg.

Vorrätig bei
Wilh. Steinkamp, Handlung Bocholt.
B. Graffe, Kolonialwarenhdl., Bocholt.